

Vorwort.

Dem Urkundenbuche des Geschlechtes Mumm, oder Momm im vorigen Bande folgt hier die erste Abtheilung der Urkunden betreffend das Geschlecht Spede, jetzt Spee, reichend bis zum Jahre 1444.

Es ist hier ein Abschnitt gemacht, weil aus diesem Jahre eine, für die Geschichte wichtiger und weitläufiger Rechnungs- (Kriegs) Bericht des Ritters Heinrich von Gruythausen vorliegt, der einen ganzen Band, also die zweite Abtheilung füllen wird. Für diese und die zwei weitem Abtheilungen, wünsche ich jüngeren Kräften die nöthige Ausdauer, mich rufen andere Arbeiten.

Für diesen Band bin ich den Herrn L. PH. C. van den Bergh, Reichsarchivar, Ihr P. van den Velden, Ministerialsecretair beim Hoogen Raad van Adel und J. Gerdes-Oosterbeck. Advocat in Arnheim meinen lebhaften Dank schuldig, weil sie in Holland so theilnahmvoll, als wirksam meine dortigen Studien unterstützt haben. Ebenso den Herrn Dr. Ennen, Archivar in Cöln, Dr. Keussen in Crefeld und Fr. Nettesheim in Geldern, denen ich schätzbare Beiträge danke.

Was die Correctheit der Arbeit betrifft, so bemercke ich, dass ich 40 der mitgetheilten Urkunden selbst abgeschrieben, von den übrigen die Abschriften anderweitig erhalten habe. Bei meinen Abschriften

ist der Text ganz genau mit allen seinen Mängeln wiedergegeben. Ich halte es für eine Sünde an der Sache, wenn man anders abschreibt als die Urkunde sich gibt. Wie soll man sonst eine alte Grammatik liefern können! Diejenige, welche ein sächsischer Gelehrter aus meinen Werken Dortmund und Meschede gefertigt hat, musste mich in meiner Ansicht besonders bestärken.

Ueber Druckfehler die alte Klage, u und n kopfwärts gestellt, andere Buchstaben abgefallen, von der Druckpresse herausgezogen, versteckt, kurz Leid, was den Schriftsteller verdriesst. Indess: nihil perfectum sub sole. Was Bintrim passirt ist, steht S. 188 und die Urkunde Nr. 32, hat bei Lacomblet 38 Druck- Schreib- und Auslassungsfehler. Noch zu bemerken ist, dass die Punkte in den Urkunden entweder Lücken, oder weggelassene Pleonasmen andeuten.

Wegen des schlimmen Druckfehlers S. 138, wo das Wort „Bastart“ fehlt, bitte ich für Denjenigen um Entschuldigung, der während meiner Abwesenheit in Brüssel die Correctur des 9. Bogens besorgte.

Fahnenburg den 1. November 1873.

bei Düsseldorf,

Fahne.